



worfen. Nur Worte der Anerkennung und des Dankes für diesen schönen und selten genährlichen Abend waren von Seiten der Erfindenen zu hören. Wünschen wir dem Verein zu seinen gemeinsamen Bestrebungen alles Gute.  
D. R.  
Widdach, 20. März. Wie wir erfahren, ist Herr Dr. med. Leger im Hinblick auf seine hervorragenden Verdienste die er sich um die Deutsche demokratische Partei erworben hat, zum Ehrenvorsitzenden der Ortsgruppe dieser Partei in Widdach ernannt worden.

### Württemberg.

Kagald, 21. März. (Ein gefährliches Experiment.) Zwei junge Leute von Oberweiler waren mit Stochholzspitzen beschäftigt. Ein Stumpfen schlug die elektrische Hochspannungslampe ab. Es entstand ein Brand, den einer von den beiden dadurch zu löschen suchte, daß er mit der Art auf den Draht einschlug. Er wurde vom elektrischen Schlag zu Boden geschleudert, war längerer Zeit bewußtlos, kam aber schließlich mit dem Schrecken davon.

Stuttgart, 20. März. (In Schutzhaft.) Mit Rücksicht auf die Gefahr, die das öffentliche Auftreten des Wanderredners Hübler in der gegenwärtigen Zeit für die öffentliche Ordnung und Sicherheit mit sich bringt, wurde über Hübler die Schutzhaft verhängt. Er befindet sich bereits in öffentlichem Gewahrsam.

Stuttgart, 21. März. (Keine Sonntagsausgaben mehr.) Das Neue Tagblatt, die Süddeutsche Zeitung und der Schwäbische Merkur sehen sich wegen der Kabinets- und sonstigen Schwierigkeiten veranlaßt, von jetzt ab vorerst die bisher in der Nacht vor und nach den Sonntagen berechneten Ausgaben zu vereinigen und diese als eine Sonntag-Montag-Morgenausgabe erscheinen zu lassen.

Dillingen, O.-R. Reonberg, 20. März. (Der deutsche Ausverkauf.) Die hiesige Jucelitz von Schmale wurde an ein amerikanisches Konsortium verkauft.

Tübingen, 20. März. (Die Schauergerichtsungen des 2. Vierteljahrs) beginnen in Tübingen Dienstag, den 27. April, vormittags 10 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapf ernannt.

Horb, 20. März. (Große Umsätze.) Unser Kommunalverband veröffentlicht die Bilanz der Geschäftsjahre von 1915 bis 1919. Interessant sind die Ergebnisse der beiden letzten Rechnungsjahre, in denen ein Gesamtumsatz von mehr als 30 Millionen Mark erzielt wurde.

Cobersdorf, 20. März. (Niemand ist mehr sicher.) Bei der fast 80 Jahre alten Wäberin Witwe K. die trotz ihres hohen Alters noch täglich außer dem Hause ihrer Arbeit nachgeht, wurde eingeschlichen. Der Dieb nahm dem alten Wäberchen eine Schachtel mit 600 Mark Silbergeld mit, mit dem die Witwe seinen Wäber hatte treiben wollen, das vielmehr als Lotgrößen dienen sollte.

### Baden.

Rehl, 19. März. Die Kollballe am hiesigen Bahnhof werden noch in diesem Monat in Angriff genommen. Die französische Kollballe wird auf der linken, die deutsche auf der rechten Bahnhofsseite errichtet. Die hier herrschende sehr große Wohnungsnot ist noch dadurch erhöht worden, daß aufgrund der Verpflichtungen des Friedensvertrags den Offizieren der Besatzungstruppen mit ihren Familien Unterkunft gewährt wurde. Die Stadtgemeinde hat deshalb mit den Reichsstellen Verhandlungen über den Bau besonderer Offizierswohnungen eingeleitet. Diese Verhandlungen sind nun abgeschlossen. Es werden fünf Gebäude errichtet und das Reich übernimmt die Kosten.

Müllheim, 18. März. Der Bürgermeister von Bamlach war auf der Rabenjaagd. Als er beim Delnlecken auf das Führerfeld seines zukünftigen Schwagers aufsteigen wollte, entfiel ihm sein Gewehr und tötete den Schwager augenblicklich. Ohne große Habrästigkeit wäre der Unglücksfall nicht vorgekommen.

Freiburg, 19. März. Vor dem Schwurgericht hatte sich die 23jährige Dentistin Irma Schubert zu verantworten, die im vorigen Herbst auf dem Schloßberg ihren Velebten, einen Medizinstudierenden, erschossen hatte. Nach fast neunwöchiger Verhandlung verneint die Geschworenen die Schuldfrage, worauf die Angeklagte freigesprochen wurde.

Weinheim, 18. März. Raum aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, ist der Wäber Ernst Luvrier. Sohn des Forstmehlers in Birkenau, verunglückt. Er spielte mit einer Birole, die sich plötzlich entlad. Die Kugel drang ihm in den Kopf. In der Stunde starb er am nächsten Tag.

Freudenheim, 18. März. Ein wohlhabender Einwohner hatte in einer Wirtshaus von seinem Gelde gesprochen. Das machten sich einige Götter zunutze. Sie kamen als angehende Verheirateten zu einer Zeit, als nur die Mutter des Gelbmannes dabeim war, und „beschlagnahmten“ eine große

Somme. Man feht der Ausgeplünderte in der „Freudenheimer Zeitung“ eine Belohnung von 500 Mark auf die Ermittlung der Täter aus.

### Die Vorgänge in Pforzheim nach Freiburg.

Pforzheim, 18. März. In der Nacht zum Donnerstag kam es zu Ausschreitungen vor dem Hause des Kaufmanns Otto Kapfenberger. In einer Verammlung der Kommunisten war das Gerücht ausgebreitet, daß bei dem Kaufmann Kapfenberger Waffen lagerten. Es kam zu einer größeren Menschenansammlung. Steine wurden gegen das Haus geworfen und schließlich drangen die Leute selbst in das Haus ein. Die Menge rief: „Das Maschinengewehr heraus. Schlagt ihn tot“. Kapfenberger gab aus einem Karabiner vier Schüsse gegen die über die Treppe Stürmenden ab, ohne daß jemand verletzt wurde. Obgleich der Menge versichert wurde, daß sich kein Maschinengewehr im Hause befinde, zog die Menge nicht ab. Gegen 12 Uhr vielmehr drangen erneut 50 bis 100 Leute in die Geschäftsräume und in die Privatwohnung ein und suchten alles nach Waffen durch. Die Eingedrungenen rissen den Leuten der Einwohnerversammlung die Gewehre weg, eigneten sich auch Munition und einige Handgranaten an. Da die Polizei wie die Einwohnerversammlung sehr zurückhaltend gegenüber der außerordentlich aufgeregten Menge verhielt, so kam es glücklicherweise zu keinen blutigen Ausschreitungen. Immer wieder erneut wurden aus der Menge heraus die Forderungen nach Auslieferung der Waffen laut. Erst lange nach Mitternacht konnte die Menge zerstreut werden.

Freiburg i. Br., 18. März. Ueber die folgenschweren Zusammenstöße am Dienstag abend liegen jetzt nähere Einzelheiten vor. Danach hatte sich Dienstag abend 8 Uhr eine größere Menschenmenge bei der Kaserne versammelt. Aus der Mitte der Menge wurde die Herausgabe einer Reihe von Mitteln der Einwohnerversammlung, die in der Kaserne untergebracht sein sollten, verlangt. Das Kasernengewehr wurde hierbei gewaltsam eingedrückt. Die zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufenen Schutzmannschaft zerstreute die Menge und ging dann ruhig zur Polizeiwache nach dem Versteck zurück. In diesem Augenblick fiel irgendwo ein Schuß. Als nun einige der Schupplente herbei kamen, um nach dem Schützen zu sehen, wurde von noch unbekannter Seite eine Handgranate nach den Schupplenten geworfen. Das Geschloß explodierte und tötete den Wachtmeister Koblerich und zwei Wächter auf der Stelle. Von den übrigen Schupplenten wurden mehrere schwer verletzt. Am Bezirksamtgebäude wurden durch den Laufenden mehrere Fensterbrüche verurteilt. In der Engelstraße wurde außerdem ein Wächter erschossen aufgefunden. Außerdem hatten noch drei Zivilpersonen Verletzungen erlitten. Während der Nacht wurden in verschiedenen Geschäften der Stadt die Schupplente eingeschlossen und die Ausgänge gesichert. Am einschließend scheint das Schuhwarenhandels Geschäft betroffen zu sein. Schupplente und Angehörige der Sicherheitswehr durchzogen während der Nacht die Straßen und nahmen verschiedene Verhaftungen vor. Der getötete Wachtmeister Koblerich befand sich 10 Jahre bei der Schutzmannschaft, zuvor diente er sieben Jahre beim Militär.

### Vermischtes.

Wintegel und Zigaretten. Ein junger, hiesiger Mann, so schreibt die „Westdeutsche Arbeiterzeitung“, tritt in das Sprachzimmer eines Arztes. Dieser untersucht ihn. „Sind Sie Raucher?“ — „Ja, rauche täglich 20 bis 30 Zigaretten!“ — „Wachen Sie nicht, daß dies an Ihrem elenden Zustande schuld ist?“ — „Nicht im geringsten.“ Der Arzt schüttelt den Kopf. Er nimmt aus einem Wafe einen Wintegel. „Ich will Ihnen etwas zeigen“, sagte er, „entblößen Sie Ihren Arm.“ Der Zigarettenraucher wies seinen bloßen Arm vor und der Arzt legte den dünnen schwarzen Barm darauf. Sofort fing dieser an zu jucken. Er wurde blass, dann aber kam plötzlich ein Frampfisches Jucken über ihn, er fiel ab — tot! „Das hat die Mut an dem Tier bewirkt!“ sagte der Arzt. Er nahm den kleinen Körper zwischen Daumen und Zeigefinger. „Die haben ihn vergiftet!“ — „Ich vermute, daß es kein gesunder Wintegel war“, sagte der Raucher mürrisch. Der Arzt schüttelte zwei andere Tiere aus des Rauchers Arm. „Wenn diese beiden auch sterben“, sagte der Kranke, „dann rauche ich statt dessen nur noch Jahn.“ Während der beiden letzten Worte suchte der kleine Wintegel und fiel ab auf seine Knie — tot; und einen Augenblick später fiel auch der andere neben den ersten. „Wie absurd!“ sagte der junge Mann, „ich bin ja für Wintegel schlimmer als die Pest.“ — „Das ist die Wirkung des Giftes in Ihrem Blut, das sich bei allen Zigarettenrauchern findet“, sagte der Arzt. — Der junge Mann war furiert.

Es wird weiter gefahren. Im Tunnel zwischen St. Ingbert und Dörfel entzündete sich in der letzten Zeit eine riesige Diebstahlstiftung. Dutzende von Personen brachten mit Hammer, Meißeln usw. Eisenstücke, sogar eiserne Bogen löh, um sie zu verkaufen. Die Polizei, die dem Treiben ein Ende setzte,

stellte fest, daß einzelne Familien in Dörfel aus diesen Diebstählen Gewinne, die in die Tausende gingen, erzielt haben. Infolge der Raubzüge ist der Tunnel stellenweise durch Eis kurz bedeckt.

Zwischen Leben und Tod. In eine furchtbare Lage geriet ein 14jähriger Junge beim Fällen einer mächtigen Eiche in Wolgesheim in der Pfalz. Er fiel in den Bach und der Baum über ihn, so daß er zwischen Stamm und Schlaum im Wasser eingeklemmt war. Nur dem Umstand, daß der tiefe Schlaum ihn reich verankert ließ, verdankte er es, daß er nicht vom Stamm zertrümmert wurde. Zuletzt aber sank der Knabe so tief, daß ihm das Wasser bis an das Kinn reichte. Man wußte ihm den Kopf hochhalten, daß er nicht ertrank. Nach zweistündiger schwerer Arbeit erst gelang es, den armen Jungen aus dem Wasser unter dem Stamm herauszuschaffen.

Die Saluta. Die „N. Z.“ erzählt folgenden Scherz: Ein amerikanischer Soldat kam in eine Wiener Bank, legte sein amerikanische Goldstücke auf den Tisch und fragte: „Wieviel Kronen kann ich dafür haben?“ Der Bankkassier machte eine tiefe Verbeugung und antwortete: „Sobiel Sie haben wollen, Sir!“

### Die Umlagerung der Berufe.

Vielfach herrscht die Meinung in unserem Volke, daß es nach einiger Zeit alles wieder „eintreten“ und so werden wird, wie es in Friedenszeiten war. Leider sind weite Kreise der Bevölkerung noch immer nicht imstande, gerade die Bedeutung großer und wichtiger Berufe nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung richtig zu werten. Deutschland hatte vor dem Kriege einen überreichen Kolonialbesitz von rund 2 500 000 Quadratkilometer. Da das Mutterland des Deutschen Reichs ehemals 540 000 Quadratkilometer umfaßte, so bedeutet das Fehlen der Kolonien eigentlich, daß wir den deutschen Boden fünfmal verloren haben. Alle Kolonial- und Auslandsbesitzungen mußten in die Heimat zurückkehren.

Unglück war ein unwiges Weizen-, Wein- und Tabakland im wähernden Textil- und Kohlenindustrie, Kohlenbergbau in um 1 800 000 Tonnen umgebenen Erzvorkommen Eisen für 10 Jahre. Im Saargebiet schlammert ein Zinkvorkommen für 15 000 000 Tonnen. Jetzt sind diese Länder in den Händen der Franzosen.

Auf dem nun wichtige Provinzen bebauten Boden Deutschlands nun drängt sich eine Menge ankommen, die früher über die ganze Erde verteilt war. Alles kreuzt in die Großstädte, die nicht mehr imstande sind, den Zustrom zu fassen und den Menschen Arbeit zu geben. Dingen bleiben weite Strecken ungenutzt, weil die Menschen aus den Großstädten nicht herausgeraten können, um die notwendige Arbeit drauhen zu verrichten. Sie verlangen aber von der Landwirtschaft, daß sie es ermahnt. Kann man es der Landwirtschaft verdenken, wenn sie sich hiergegen im Sonder- wie im Gesamtinteresse wehrt?

Unter diesen Umständen ist es gebieterische Pflicht, daß wir uns in ganz anderer Weise, als es bisher je geschah, an die jeweilige Wirtschaftslage einstellen lernen, mit andern Worten: Wenn die Industrie infolge des Mangels an Rohstoffen noch nicht imstande ist, die Produktion voll wieder anzunehmen, dann bedeutet es deren Selbstmord, wenn wir es ruhig hinnehmen, daß sich in den Großstädten und Industriestädten hunderten Tausende von Arbeitslosen zusammenballen, während auf dem Lande Arbeitskräfte fehlen. Es muß allgemeine nationale Ehrenpflicht werden, daß jeder die Arbeit nimmt, die sich ihm bietet. Auch die sogenannten besten Kreise werden sich in Zukunft nicht mehr scheuen dürfen — zu tun es zum Teil heute schon nicht mehr — ihre Söhne in eine praktische Landwirtschaft, oder Siedlerberuf und ihre Töchter in die Stellen von Verkäuferinnen in großen Geschäften zu bringen, in denen häufig viele für weitmännlichen Verkehr ungeeignete Kräfte tätig sind. Auch hierzu sind die Anfänge gemacht. Der deutsche Arbeiter meint, er sei und bleibe Aristokrat, sein amerikanischer Kollege aber nicht sich stolz: „Angst of labour“ d. h. Ritter der Arbeit. In diesem selbstverherrlichenden Stolz, daß man Arbeiter ist, gleichviel wie und wo, bei man an der Wohlfahrt und dem Aufstieg des Landes mitbestimmt, müssen wir Deutsche auch kommen. Die Anschauung, daß jede der Volkswirtschaft und dem Wiederaufbau Deutschlands dienende ehrliche Arbeit äußere und innere Würde verleiht, muß Gemeingut des ganzen Volkes werden.

### Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 21. März. Die Generaldirektion der Staats-eisenbahnen teilt mit: Die Annahmestelle für Eis- und Braunkohle als Stückgut und Wagenladung ist aufgehoben worden.

Stuttgart, 20. März. Reichswehrminister Klotze hat sich über die Aussichten auf Verfüllung der Ordnung ausgeprochen. — Der Reichsminister des Innern hat zu dem angeblichen „Weissenputz“ auf Grund telegraphischer Berichte drablich folgende Anweisung nach Hannover gegeben: We-

## Der Habermeister.

Ein Volksbild aus den hiesigen Bergen.  
Von Hermann Schmidt.

61. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)  
„Drauf!“ tönte der gewaltige Auf des Kibonners. Die Tür bricht — noch einen Stoß und wir bringen hinein . . .

Berschmettert krochte in der nächsten Sekunde die Tür hinein, aber zugleich mit der Schnelligkeit des Augenblicks, vielleicht erschüttert durch die Festigkeit des letzten Anpralls, neigten die wankenden Balken und Sparren des Daches sich gegen einander und stürzten herab — eine Funken flühende Glutmasse, welche alles unter sich begrub und in welcher das Geschrei des Lumpensammlers erlosch. . .

Alle Arbeit hielt inne, der Gewalt des Moments gegenüber, vor welchem jede menschliche Tätigkeit in schwerlicher Richtigkeit erlahmte. Einige begleiteten den Einbruch mit einem Ausruf des Schreckens. Andere zogen die Hälte und Rägen, falteten die Hände und sprachen ein Stöhngedert für den Unstetigen, der ein schweres Verbrechen in so furchtbar schwerer Weise gebüßt. Bald wich die augenblickliche Erstarzung, wie sie gekommen war, und alle stürzten nach dem Aufhauen, ihn auseinander zu reißen und zu retten, wenn durch ein Wunder noch etwas zu retten sein sollte; nach Verlauf einer halben Stunde war es den vereinten Bemühungen gelungen, auf den Grund zu bringen; man fand einen fast unkenntlichen, schwarzgeföhnten Körper — unweit davon lagen Stücke geschmolzenen Silbers.

Am Tage darauf hielt ein Schlitten vor dem an der Landstraße weit vom Dorfe vorgeschobenen und ziemlich einsam gelegenen Wirtshause zu Dörfing, dem letzten Berge, ehe man auf der nun verwaisenen Hauptstraße über den Tegerauer her aus den Bergen gegen W. . . .

em, klarem Himmel und tausend und tausend Sonnen und Funken, die auf dem unabsehbar hinzudehnten ebenen Schneefeld glitzerten und schimmerten. Unbekümmert um das schöne Schauspiel, den Windzug locker schneend vor sich her wehend, ziemlich empfindlich vor Nerven her über die Klüfte stich, ging der junge Kibonner mächtigen Schritts vor dem Hause hin und wider; wer ihn lange nicht gesehen, mochte zweifeln, ob das gesunde Kol seines Angeichts etwas bleibet geworden, oder ob nur das Schmelzlicht es um einen Ton heller scheinen mochte; nicht zu verkennen aber war, daß die Stirn, auf welche die Peinzüge tief herabgezogen war, nicht so wollenlos ansah, nicht so offen, wie damals, als er Franz an der Kreuzstraße entgegengetreten war. Es mußten ernste Gedanken sein, die ihn beschlößten, denn manchmal hielt er in seinem Wandeln wie unwillkürlich an, als besorge er sich selbst in der Bilderreihe zu unterbrechen, die an seinem Gemüte vorüberzog; dann beschleunigte er den Schritt wieder, wie wenn es gälte, ein Unstetiges zu halten oder sich zu rasch entschlossenem Wandeln anzukommen. Mehrmals eilte er dann dem Stalle zu, wo das Bespann gefüttert wurde, und schien unzufrieden, wenn er zurückkehrte, daß die Weiterfahrt sich noch immer verzögerte.

Der Lehret von Dörfing, der, in einen schlichten Bauernmantel gewickelt, von der Straße herankam, unterbroch ihn in seinen Betrachtungen.

„Nun, wie steht es?“ fragte er, näher tretend. „In der Braune wieder im Stande? Können wir bald wieder fort?“

„Es geht“, antwortete der Bauer; der Gaul ist gestern Nacht bei dem Brande etwas angekränkt worden und hat sich ein bißel verhalten, scheint's — aber der warme Trank, den ich ihm eingeschüttet habe, tut seine Schuldigkeit und in einer Viertelstunde können wir uns wieder auf den Weg machen. . . .“  
Der Lehret tat, als habe er die Rede des Bauern

gar nicht vernommen; er gab sich den Sarcin, als sei er selbst mit bringenden andern Gedanken beschäftigt, die seine ganze Befinnung in Anspruch nahmen; ein Blick auf Sigtens' erregtes Ansehen und die Worte seines Gebahrens mochte ihn dazu veranlassen haben. Er hatte die Ruhr des ungewolligen Aufenthalts in dem kleinen einsamen Dorfe zu einem Rundzuge durch das selbe benützt und schien vollum mit dem Besahren beschäftigt. „Man kann doch überall und immer etwas beobachten“, sagte er hinzutretend, „wenn man nur die Augen aufmachen will! Da bin ich vor ein paar Jahren hier vorüber gefahren, es war im Spätsommer, gerade zum Beginn der Enteseit, aber mit derente sah es trüblich aus, ein Dagehatter war tags zuvor über die Gegend gezogen und so weit man sah, war das Getreide geknickt und die Dalme in den Boden hineingeschlagen, daß man nichts erblühte, als schwarze Erde und Stoppeln drinnen. . . . Da war auch ein Apfelbaum, in Wirtshäusern über der Straße, an dem ich schon manches Jahr meine Freude hatte, ein schöner kräftiger Stamm mit einer Rinde so glatt wie Sammet und so glänzend wie Seide, eine Prachtfrucht, echter Winter-Getreide und war dies Jahr wie überhäufig gewiesen mit der ersten Frucht. . . . den Baum hat' es auch mitgenommen! Er stand gerade in der Ecke, aber welche das Unmetter am Ärgsten hingeföhren war. . . . Die halbreifen Früchte lagen zu Hunderten im Grase herum unter den abgeschlagenen Blättern und Ähren, es war fast kein Laub mehr an den Zweigen, die Rinde war zerlegt und losgeschält und die meisten von den jungen Fruchttrieben waren geknickt. . . . So leid es mir tat um den Baum, ich mußte ihn beinahe verloren geben! Aber er ist eben tüchtig in der Wurzel, und hat's glücklich überstanden, ich hab' es so eben gesehen; der Baum hat sich wieder erholt, die Rinde ist bis auf ein paar Risse und Narben wieder so glatt wie zuvor, und im nächsten Jahr wird der Baum wieder blühen.“

(Fortsetzung folgt.)

höherer aus Schutzhilfenlich Bericht Dode einleiten und nötigen Die sozialdemokratische am nächsten Montag Berlin zu einer Kraft- tage und zu wichtigen

München, 20. März. einer Sonderausgabe kenderheit beizugiegt Berlin, 21. März. fraktionsausfüh des Berlin zu den Ber gerechtlichen, sowie schmitt: Der Reich

Königsberg i. Pr. 2 Doffel gibt besatz 275 000 gegen 215 000 berschlag für die Schan wurde mit 249 000 g

Bern, 22. März. die Gemeindebehörde l kann Franken in An

München, 20. März. abend zusammen mit lung und den fremde Stuttgart, am nach V langler Bauer haben a und der Reichspostmi verfallen. Vor der Kd

berlin, 20. März. Telegramm an die W Ja die Familie. Monats in Berlin ein fraktionen zu Veratu nahrung gerade in d Monats, nachmittags.

Die Reichspostreim Berlin, 20. März. demokratischen Partei Reichspostreim un können die Bestimm verteilten bei ihren F hängigkeit mit den G erungen im Reich u der wirtschaftlichen un und der Verfassung beteiligten Beamten, U waltung, Wirtshausn kraitischen Verwaltung gebung, sowie Einfüh

Zucker zur Bi Die Wienerzucht Zwecke der Wienerzucht eine vom Reichswirtse von 1/4 R. Zucker

Die Unterweltst hille dem Wirt. Lo Die Wienerzucht h Standsdler sofort, sp Ortsvertrauensmänner Die ausgefüllten An äntern zu beglaubigen Beschanden des zukt haben. Dieser hat die weise die Zahl der ang obylschließen und die 21. März ds. Jz. de verins für Wienerzucht kerrinden. Verpöte

schlichtig werden. waghelle oder der Z (Oberlecher Lupp) fu us dagegen sind an Juder darf nur zur kendige Mengen für sfigung zu stellen. Auenburg, 19.

Ha Anmelungen a auf entgegen.

Kaufe sowie alle Ar in den höchsten Beei

Wfle

ermacht. Zur Unte 3 Jahren suchen w helfen gegen zeitige Wetzheim, de





Neuenbürg, den 22. März 1920  
**Todes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Samstag abend 7 1/2 nach kurzem Leiden unser lieber Vater und Großvater

**Friedr. Ruff, Waldmeister,**  
Kriegsveteran von 1866 und 1870

im Alter von 78 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Dienstag mittag 3 Uhr auf dem alten Friedhof.

Wildbad, den 20. März 1920.  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und dem unerwarteten Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwägerin und Tante

**Wilhelmine Nonnenmacher,**  
geb. Schmid,

sagen wir herzlichsten Dank, insbesondere danken wir der Leitung des Bezirkskrankenhauses in Neuenbürg, sowie der liebevollen Pflege der dortigen Schwestern, die vielen Kranzspenden, für die zahlreiche Besuche zu ihrer letzten Ruhestätte, ferner für den Gesang des Hauptlehrers Mann mit seinen Schülern, sowie den Herren Trägern, welche ihrer Altersgenossin den letzten Liebesdienst erwiesen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Der Vater: Friedrich Nonnenmacher u. Familie.

**Die neue Tabaksteuer**  
tritt am 1. April in Kraft.

**Orient. Zigaretten ohne Mundstück**  
zu 15, 25, 30, 35, 40, 45, 50 pro Stk.

**Qualitäts-Cigarren**  
zu 85, 1.10, 1.20, 1.50, 1.90, 2.—  
3.35 pro Stk.

**Zigarillos** zu 30, 48, 52, 56 pro Stk.  
**Reine Tabake, Grob- u. Mittelschnitt**  
zu 4.50, 5.20, 7.—, 7.50 pr. Paket a 100 gr

Jedermann bittet noch seinen Bedarf vor der neuen Tabaksteuererhöhung.

**Chr. Schmid & Sohn,**  
Tabakwarengroßhandlung Wildbad  
König Karlstr. 68 — Fernruf 85.

**Leder-Schuhwaren**

aller Art:  
herren-, Damen-,  
Knaben-,  
Mädchen- u.  
Kinder-Stiefel

**Arbeiterschuhe** la. Rindleder  
für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kinder empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

**Hermann Lutz, Wildbad.**  
Alleinverkauf der Marke „Salamander“.

**Neue Höhere Handelsschule Calw**  
Schwarzwald. Schülerheim. Gepr. 1908.

**Real-Abteilung:** Sechsklassige Realschule mit Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfung.  
**Handels-Abteilung:** 6monatige Handelskurse, Akademie-Kurse, Praktisches Uebungskontor.  
Prüfung und Abschluss durch die Schulleiter Heel und Fischer.  
Neuannahme 21. April 1920.

**Kriegerverein II.**  
Neuenbürg

Unser Mitglied, Waldmeister **Friedrich Ruff**, Kriegsveteran von 1866 und 1870, ist gestorben. Zur Teilnahme an der Beerdigung werden die Mitglieder gebeten, sich Dienstag nachmittag 1/3 3 Uhr im Lokal (Bären) zu sammeln.  
**Der Vorstand.**

Neuenbürg.

**Kaufe Sitz-**  
Felle  
sowie alle anderen  
**Felle**

zu den höchsten Tagespreisen.  
Beschaftern von Fellen aller Art.

**Chr. Dietrich,**  
Turmstraße 95.  
Neuenbürg.

Einige Rollen  
**Stacheldraht**

hat zu verkaufen  
**Guano Rix & Palmhof,**  
Wildbad.

**Verkauf.**

Mit  
**Stahl- u. Schmiedeeisen,**  
1 Steinhebeschere,  
eine

**Kranenkette,**  
im Gesamtgewicht ca. 12 Ztr.,  
einen Stein- u. einen Schild-  
karron und anderes Bauges-  
täte wird am Donnerstag,  
den 25. März, morgens  
1/9 Uhr, nach Gewicht öffent-  
lich versteigert.

**Wilo. Kranz, Baumeis-**  
meister, König-Karlstraße.  
Wildbad.

**Zu verkaufen:**  
1 Paar noch guterhaltene  
**Rohrstiefel**

Nr. 41 sowie ein  
**Gartentisch**

und sechs  
**Gartenstühle.**

**Heinrich Panzendorf,**  
Willa Erla,  
Wildbad.

Eine erklaffige  
**Ruh- u.**  
**Fahr-**  
**Ruh,**

zu kaufen gesucht.  
**Papierfabrik Wildbad.**

**Sofort verkäuflich**  
**Drehstrommotor,**

Flöhr Berlin 24 P. S. 960  
Louren, 230 Volt, Kupfer  
mit Anlasser, Riemenscheibe  
zur Zeit im Probelauf. Preis  
Mk. 35000.

Angebote unter Chiffre 100  
an die Enztäleregeschäftsstelle.  
Gena 20 Jentner gutes

**Heu**

zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Enz-  
täleregeschäftsstelle.

Birkenfeld.  
Eine tüchtige  
**Büglerin**

wird gesucht  
**Dampfwaschanstalt**  
Birkenfeld.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Sitzung d. Gemeinderats**  
am Dienstag, 23. März 1920,  
abends 6 Uhr.

**Tagesordnung.**

- 1) Holzumweisung an Handwerker.
  - 2) Einführung der Wertzuwachssteuer.
  - 3) Erhöhung des Wasserzinses und der Ausschließgebühren.
  - 4) Laufende Verwaltung.
- Den 20. März 1920.  
Stadtschultheiß **Knodel.**

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Mit dem Beginn der Feldbestellung erscheinen wieder die Klagen über

**Schadensaufentlassen**  
von Geflügel.

Es liegt im Interesse des Friedens unter der Einwohnerschaft, diesen Klagen abzuwehren. Bei angezeigten Verletzungen müßte strenge Bestrafung eintreten. Bevor Strafanzeige erstattet wird, sollte Aufforderung erfolgen. Stadtschultheiß **Knodel.**

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Am Dienstag, d. 23. März  
vorm. von 8—9 Uhr wird  
im Rathaus die bestellte

**Saatfrucht**

gegen Barzahlung abgegeben.  
**Trockenmilchverkauf.**

2 Uhr nachm. an Nr. 287—400,  
2 1/2 Uhr nachm. an Nr. 401—500,  
3 Uhr nachm. an Nr. 501—600,  
3 1/2 Uhr nachm. an Nr. 601 bis  
etwa 670.

Stadt, Lebensmittelstelle:  
**J. A. Klint.**

**Vertretung**

eines Haushaltungsartike's  
für Neuenbürg u. Umgebung  
zu vergeben.

Bewerber, die über 1 bis  
2000 Mk. verfügen, wollen  
sich melden unter Nr. 7 bei  
der Enztäleregeschäftsstelle.

Für brave, abgearbeitete  
Kriegerwitwe wird für einige  
Wochen alsbald

**ländlicher**  
**Erholungsanstellung**

gegen angemessene Bezahlung  
erfüllt. Best. Angebote an  
Verein Rinderschutz, Pforz-  
heim, Abt. Wilmstr. 11b.

**1 Faß,**

1200 Ltr. haltend, hat zu  
verkaufen  
**Gustav Maier, Witwe.**

Feldrennach.  
**Zu verkaufen**  
eine mit dem 3. Kolb, 38  
Wochen trüchtige, schöne

**Fahrkuh**

gegen eine gutgewöhnte,  
schwerere  
**Milchkuh.**

**Karl Mayer.**  
**Herren-Trikot-Hemden**

und Hosen Stk. 14 Mk., Soden,  
Hose 9 u. 10 Mk., Frauenstrumpf  
Paar 11 Mk., Porto 1/20, Baden,  
Rein Erbsen, haltbare Ware. W.  
Großmann, München, G. 197  
Saabe Nr. 1.

**Rheuma, Gicht,**

Ischias, Gliederschmerzen,  
Rücken-  
schmerzen. Rohlenos  
wird ich gerne mit, wie laufende  
Patienten durch ein einlässiges  
Mittel in kurzer Zeit heilung  
finden. Krankenschwester Ger-  
trud, Wiesbaden G. 95.

**Dresdner Bank**  
Aktienkapital und Reserven  
M 340 Millionen  
**Stuttgart Cannstatt**  
**Heilbronn Ulm**

Neuenbürg.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Einer weiten Einwohnerschaft von hier und Umgebung sowie den Herren Architekten und Bauherren zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab heute als **Teilhaber in das Baugeschäft Vacher** eingetreten bin. Solange ich noch in Straßenbau bei der Stadt Neuenbürg tätig bin, wird Vacher das Geschäft allein weiterführen.  
Hochachtungsvoll  
**Franz Geiger, Bauwerkmeister.**

Wir empfehlen uns in der Ausführung aller vorerwähnten Grab-, Beton-, Maurer-, Gipser-, Dachdecker- und Betonarbeiten, sowie in Herstellung von Boden- und Wägeböden.  
Gleichzeitig empfehlen wir unser

**Baumaterialien-Lager**

und haben u. a. noch größere Bestände von Steinzeug, Ziegeln und Fayenceplatten, Klinkern, Spülgarnituren, Eisen-Dachfenster, Glaspiegel u. s. f. auf Lager.  
Es wird unser eifriges Bestreben sein, eine weite Kundschaft nur solid und zufriedenstellend zu bedienen zu bitten wir um gefl. Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**Geiger und Vacher**  
Baugeschäft und Baumaterialienhandlung  
Telefon Nr. 99.

**für Wirte und Wiederverkäufer!**  
**Zigaretten**

garantiert rein orientalisches  
aus feinsten Eocellaböden mit und ohne Mundstück.  
F. Handrolle in allen Preislagen. Versandt nicht  
unter  
500 Stk.

**Robert Hartmann,**  
Tabakwaren-Großhandlung  
Pforzheim-Brötzingen.

**Zu kaufen gesucht**  
**Auto,**

am liebsten Kleinauto.  
Angebote erbeten unter Nr. 500 an die  
Enztäleregeschäftsstelle.

Obernhausen.  
2 tüchtige  
**Polissenen**

auf Gold- und Silber werden  
sofort angenommen  
**Gottlob Kuster.**

Birkenfeld.  
Ein  
**Kontor-**  
**Lehrmädchen,**

welches die Handelsschule be-  
sucht hat, findet auf unserem  
Kontor Stellung.  
**Dampfwaschanstalt**  
Birkenfeld.

Herrenalb.  
**Geht auf 1. April tuch-**  
tiges braues  
**Mädchen,**

sowie  
**Burschen**  
für Haus und Garten  
**Berthold Waldred**

Die  
**beste Modenzeitung**  
und die billigste ist das Favorit-  
Moden Album. Favorit der  
beste Schnitt.  
Wilo. König, Herrenalb.

Feldrennach.  
Habe einen  
**Brabanterpflug**

ohne Vordergestell, bereits neu,  
sowie ein  
**eisernes Fenster**  
70x117, zu verkaufen.  
**Gottfried Wischke,**  
Baumwart.

**Dienstmädchen**  
gesucht.

Ein braves Mädchen habe  
bei kleiner Familie und guter Be-  
zahlung Stellung auf 1. April  
oder später.  
Frau Fabrikant **Wilm**  
**Ziegler, Pforzheim, Luf-**  
straße 56.

Suche sofort oder  
1. April ein fleißiges, christliches  
**Mädchen**  
für meine Privatperson und  
Karlruhe, Pforzheim, 4 pers.  
**Mädchen-Gejuch.**

Mädchen o. Lande, kath., mit  
u. fleißig, für Küche u. Haus-  
arbeit gesucht. Hoh. Lohn, gute  
Bekleidung und Behandlung.  
**D. Geor, Birkenfeld, Post-**  
straße, Gasthof 3. Stock.

Vregung spezis:  
Dresdner Bank  
Aktienkapital und Reserven  
M 340 Millionen  
Stuttgart Cannstatt  
Heilbronn Ulm

Neuenbürg.  
Geschäfts-Empfehlung.  
Einer weiten Einwohnerschaft von hier und Umgebung sowie den Herren Architekten und Bauherren zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab heute als Teilhaber in das Baugeschäft Vacher eingetreten bin. Solange ich noch in Straßenbau bei der Stadt Neuenbürg tätig bin, wird Vacher das Geschäft allein weiterführen.  
Hochachtungsvoll  
Franz Geiger, Bauwerkmeister.

Wir empfehlen uns in der Ausführung aller vorerwähnten Grab-, Beton-, Maurer-, Gipser-, Dachdecker- und Betonarbeiten, sowie in Herstellung von Boden- und Wägeböden.  
Gleichzeitig empfehlen wir unser

Baumaterialien-Lager  
und haben u. a. noch größere Bestände von Steinzeug, Ziegeln und Fayenceplatten, Klinkern, Spülgarnituren, Eisen-Dachfenster, Glaspiegel u. s. f. auf Lager.  
Es wird unser eifriges Bestreben sein, eine weite Kundschaft nur solid und zufriedenstellend zu bedienen zu bitten wir um gefl. Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
Geiger und Vacher  
Baugeschäft und Baumaterialienhandlung  
Telefon Nr. 99.

für Wirte und Wiederverkäufer!  
Zigaretten  
garantiert rein orientalisches  
aus feinsten Eocellaböden mit und ohne Mundstück.  
F. Handrolle in allen Preislagen. Versandt nicht  
unter  
500 Stk.

Robert Hartmann,  
Tabakwaren-Großhandlung  
Pforzheim-Brötzingen.

Zu kaufen gesucht  
Auto,  
am liebsten Kleinauto.  
Angebote erbeten unter Nr. 500 an die  
Enztäleregeschäftsstelle.

Obernhausen.  
2 tüchtige  
Polissenen  
auf Gold- und Silber werden  
sofort angenommen  
Gottlob Kuster.

Birkenfeld.  
Ein  
Kontor-  
Lehrmädchen,  
welches die Handelsschule be-  
sucht hat, findet auf unserem  
Kontor Stellung.  
Dampfwaschanstalt  
Birkenfeld.

Herrenalb.  
Geht auf 1. April tuch-  
tiges braues  
Mädchen,  
sowie  
Burschen  
für Haus und Garten  
Berthold Waldred

Die  
beste Modenzeitung  
und die billigste ist das Favorit-  
Moden Album. Favorit der  
beste Schnitt.  
Wilo. König, Herrenalb.

Feldrennach.  
Habe einen  
Brabanterpflug  
ohne Vordergestell, bereits neu,  
sowie ein  
eisernes Fenster  
70x117, zu verkaufen.  
Gottfried Wischke,  
Baumwart.

Dienstmädchen  
gesucht.

Ein braves Mädchen habe  
bei kleiner Familie und guter Be-  
zahlung Stellung auf 1. April  
oder später.  
Frau Fabrikant Wilm  
Ziegler, Pforzheim, Luf-  
straße 56.

Suche sofort oder  
1. April ein fleißiges, christliches  
Mädchen  
für meine Privatperson und  
Karlruhe, Pforzheim, 4 pers.  
Mädchen-Gejuch.

Mädchen o. Lande, kath., mit  
u. fleißig, für Küche u. Haus-  
arbeit gesucht. Hoh. Lohn, gute  
Bekleidung und Behandlung.  
D. Geor, Birkenfeld, Post-  
straße, Gasthof 3. Stock.

Wassener  
Mannheim, 2.  
Metallindustrie b.  
voluntärer Bet.  
aus. Als beim J.  
die Arbeiter entlo-  
brangen die Arb-  
den Betrieb auf  
Bert. ohne zu a.  
auf Bezahlung  
der Firma Ven.  
revolutionären  
Arbeiter. Eben-  
sahnt Winterwer-  
tenhaft in allen  
Betriebsräte nicht  
der rechtmäßigen  
Die Abteilung W.  
Erleben identifi-  
trieb aufrecht erl.

Zeipzig, 20.  
geringen Kleinsten  
Stadtteil. Eine  
Barrikade auf Be-  
leitung vor. Re-  
genommen und  
teilung für die  
nachbarren inner-  
bis zur Abberück-  
banier: 6 Zete, 1  
60 Gefangene in  
Berlach un-  
heften Aufschub  
den vom Rob u.  
Straße in Bra-  
und Maschinen-  
öberigen ruhig.  
mittellosen am  
aufgenommen.  
Eigentümlicher  
Gitätssozialisten  
der Arbeit.

Der zu ein-  
bekannte Kampf  
bewaffneten Be-  
Küche des Berli-

Stuttgart, 20.  
Jahren, recht die  
beror, der sich in  
figiert hat. Auch  
men müssen. Bei  
zeugung, daß Ab-  
sein volles Vertrau-  
te, subjektiv nicht  
brochen habe. Al-  
tergegeben habe,  
v. Secht u. a., f.  
fernhielten, wird  
Kolle, die General-  
bielte, läßt sich b.

Stuttgart, 20.  
Jahren, recht die  
beror, der sich in  
figiert hat. Auch  
men müssen. Bei  
zeugung, daß Ab-  
sein volles Vertrau-  
te, subjektiv nicht  
brochen habe. Al-  
tergegeben habe,  
v. Secht u. a., f.  
fernhielten, wird  
Kolle, die General-  
bielte, läßt sich b.

Stuttgart, 20.  
Jahren, recht die  
beror, der sich in  
figiert hat. Auch  
men müssen. Bei  
zeugung, daß Ab-  
sein volles Vertrau-  
te, subjektiv nicht  
brochen habe. Al-  
tergegeben habe,  
v. Secht u. a., f.  
fernhielten, wird  
Kolle, die General-  
bielte, läßt sich b.

Stuttgart, 20.  
Jahren, recht die  
beror, der sich in  
figiert hat. Auch  
men müssen. Bei  
zeugung, daß Ab-  
sein volles Vertrau-  
te, subjektiv nicht  
brochen habe. Al-  
tergegeben habe,  
v. Secht u. a., f.  
fernhielten, wird  
Kolle, die General-  
bielte, läßt sich b.

Stuttgart, 20.  
Jahren, recht die  
beror, der sich in  
figiert hat. Auch  
men müssen. Bei  
zeugung, daß Ab-  
sein volles Vertrau-  
te, subjektiv nicht  
brochen habe. Al-  
tergegeben habe,  
v. Secht u. a., f.  
fernhielten, wird  
Kolle, die General-  
bielte, läßt sich b.

Stuttgart, 20.  
Jahren, recht die  
beror, der sich in  
figiert hat. Auch  
men müssen. Bei  
zeugung, daß Ab-  
sein volles Vertrau-  
te, subjektiv nicht  
brochen habe. Al-  
tergegeben habe,  
v. Secht u. a., f.  
fernhielten, wird  
Kolle, die General-  
bielte, läßt sich b.

Stuttgart, 20.  
Jahren, recht die  
beror, der sich in  
figiert hat. Auch  
men müssen. Bei  
zeugung, daß Ab-  
sein volles Vertrau-  
te, subjektiv nicht  
brochen habe. Al-  
tergegeben habe,  
v. Secht u. a., f.  
fernhielten, wird  
Kolle, die General-  
bielte, läßt sich b.

